

Eigenes Kind mit in den Unterricht nehmen

Beitrag von „KlassencLOWn“ vom 5. September 2011 20:14

Was ich hier bedenklich finde, ist das Unvermögen einiger, einfach mal eine andere Meinung gelten zu lassen, ohne diese oder noch schlimmer dessen Vertreter sofort abzuwerten. Ich kenne zu diesem Thema die unterschiedlichsten Positionen, auch im privaten Bereich und sowohl von Frauen mit als auch ohne Kinder. Ja, auch unter den Kinderreichen gibt es Kollegen, die es ablehnen, diese mit in die Schule zu bringen. Dass die Mütter mit Kindern hier also immer gleich das Autoritätsargument anführen, dass alle Kinderlosen ja erfahrungsmäßig nicht mitreden können, macht es natürlich leicht, weil man sich damit argumentativ immer über die anderen stellen kann. Und natürlich ist es auch leicht Menschen mit anderer Meinung gleich als die schlechteren Menschen darzustellen:

"Ich nehme mal an, dass du keine Kinder hast? 

Eure Konrektorin muss ja ein echter Drachen sein, dass sie solche Kollegen verdient..."

Der letzte Satz enthält für mich eine eindeutige Abwertung, zumindest wird durch die Floskel "so jemanden verdient zu haben" im Allgemeinen eine Abwertung deutlich gemacht. Ich würde hier auch den Kinderreichen wünschen, zumindest mal akzeptieren zu können, dass auch andere Meinungen gelten können! Die Threadstellerin belegt ihre Meinung und konstatiert, dass ihre eben von der anderer hier abweicht. Wahre Reife in der Auseinandersetzung zeigt sich darin, solche Differenzen ohne Abwertungen akzeptieren zu können. Aber zur Reife tragen eben auch Kinder nicht automatisch bei.

Hier wirds langsam genauso lächerlich wie bei referendar.de

Ich verdrücke mich von hier und bin froh, dass in meinem Umfeld zum Glück Menschen mit und ohne Kinder tatsächlich vernünftig miteinander diskutieren können.